

Bauanleitung Steckbett

Diese Anleitung erhebt in keinster Weise den Anspruch authentisch zu sein. Es gibt weder Nachweise für ein Reisebett noch den Grund zur Annahme dass Solche zur damaligen Zeit überhaupt gebraucht wurden. Da wir aber alle gerne bequem schlafen und der Platz im Kofferraum begrenzt ist sind Steckbetten ein geduldetes Übel in unserer Szene und ich möchte euch hier zeigen dass der Bau kein Hexenwerk ist. Jeder hat das Recht auf ein kleines bisschen Luxus im Zelt :-)

Werkzeuge:

- Stichsäge
- Bohrmaschine/Akkuschrauber
- Feile + Schleifpapier
- Meterstab
- Bleistift
- Winkel
- Schraubzwingen



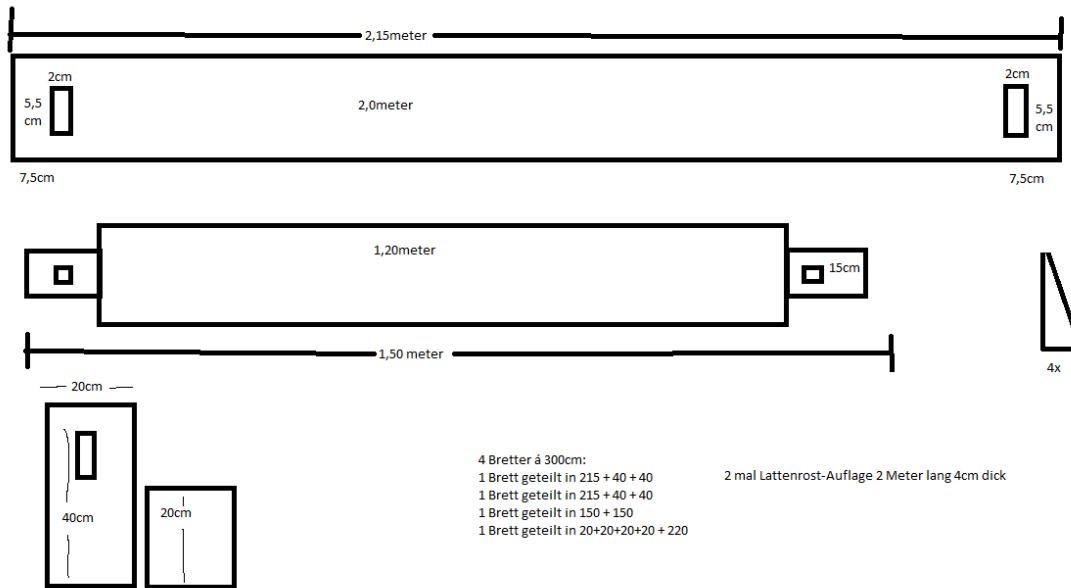
Material:

- Holzleim
- Holzbretter (ich nehm immer die Glattkantbretter aus dem Baumarkt, 3 Meter lang, 18cm hoch und ca. 2cm dick)
- Holzkeile
- Dübel

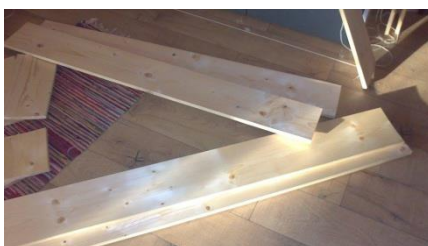


Euer Bett sollte die Maße haben die für euch die Richtigen sind. Ich zeige euch den Bau hier an einem Beispiel für ein Bett mit der Liegefläche 1,20 auf 2

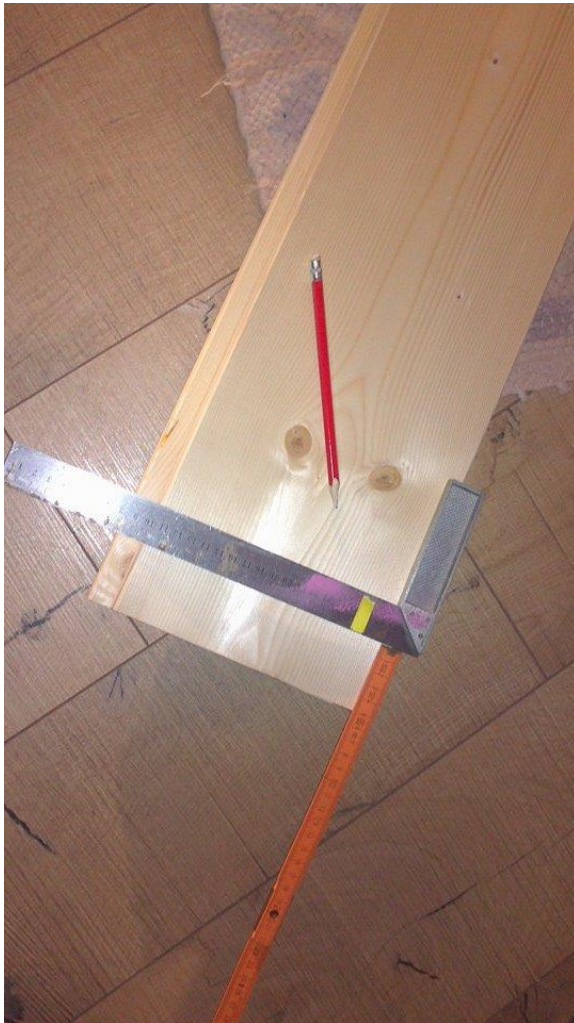
Meter. Allerdings ist bei diesem Beispiel der Rahmen etwas verkürzt worden damit das Bett bequem in eine Dachbox passt. Den Überstand der langen Seite würde ich Idealerweise auf 8cm belassen statt 5,5 dann ist das Ganze stabiler und es passt auch insgesamt besser weil die Schlitz für die Beine dann auch mittig sind.



1. Schritt: Einkaufen gehen, im Baumarkt die Bretter gleich zusägen lassen, kostet meisten nichts extra, spart Arbeit und man kriegt das Zeug auch besser ins Auto als 3 Meter Bretter.



2. Schritt: Messen und Zeichnen. An beiden Enden der Seitenteile 5 cm oben und unten sowie 8 cm (auf dem Bild 5,5cm) vom Rand entfernt einen 2cm breiten und etwa 8cm langen Schlitz einzeichnen.
- An beiden Enden der Kopf- und Fussteile ebenfalls je 5cm oben und unten sowie 15cm vom Rand weg.



3. Aussägen. Die Schlitzte gehen am besten wenn man einen Bohrer nimmt der etwa so groß ist wie dein Sägeblatt und in mindestens 2 Ecken ein Loch bohrt, davon ausgehend ist das Aussägen dann kein Problem mehr. Kanten brechen mit der Feile und Unebenheiten auch gleich mit ausgleichen. Macht euch keine Gedanken wenn es etwas ausreißt an den Rändern, das hat dieses Holz leider so an sich. Fertig sollte es dann etwa so aussehen:



4. Auch hier wieder Kanten brechen, abschleifen, Unebenheiten ausgleichen und gleich mal ausprobieren ob es passt. Wenn nicht einfach noch ein bisschen zurechtfeilen.

5. Jetzt geht's an die Beine. Wir haben nun noch 4 x 20cm und 4 x 40cm Teile übrig. Das werden die Beine. Die kleinen Teile auf die Großen Teile leimen, dazu den Holzleim vollflächig auf dem kleinen Brett verstreichen, anpressen, mit Schraubzwingen befestigen, nochmal nachprüfen ob nix verrutscht ist und etwa eine Stunde trocknen lassen. Ich habe mir angewöhnt diese dann noch mit Dübeln zu fixieren damit es etwas stabiler wird.



6. Schlitz in die Beine sägen. Hier benutze ich einen kleinen Trick, weil ich es mit dem Messen nicht so habe. Ich lege die Seitenteile auf die Beine und zeichne innen die Schlitz nach, dann aussägen, anpassen, fertig.



7. Jetzt könnt ihr das Bettgestell schon einmal zusammenstecken und euch freuen wenn alles passt. Wenn nicht, Feile zur Hand nehmen und anpassen ;-)



8. Jetzt nehmt ihr euch 2 Leisten auf denen später der Rollrost aufliegen soll. Ich nehm meistens Dachlatten mit ca 3cm Breite. Aber je breiter das Bett desto breiter am besten auch die Auflage. Die Latten in die passende Länge sägen. Leim drauf und ab an das Seitenbrett. Hier

verwende ich meine einzigen Schrauben, 3 pro Seite, und schraube die Leiste noch zusätzlich an.



9. Jetzt setzte ich das Bett wieder zusammen, zeichne an der roten Linie einen Strich während die Bretter ganz zusammengepresst sind. Das ist für die Keile. Von dieser Linie gehen wir jetzt einen halben cm nach innen und etwa 1,5 cm nach aussen. Die Breite sollte so breit sein wie unsere Keile. Das Viereck aussägen, die Keile sollten reinpassen aber nicht! Komplett durch passen ;)



10. Ok das war jetzt etwas kompliziert, ich hab es erklärt so gut es ging. Nun solltet ihr noch schön alle Kanten brechen und alles fein abschleifen. Danach mit Leinöl, Leinölfirnis oder Antikwachs einlassen und fertig ist der mobile Schlafkomfort. Ihr könnt es natürlich auch nach Belieben verzieren.

